

Netzwerk Kunsttherapie

Rundbrief Nr. 1/2012

*"Das Tanzen ist wie ein Lebewesen. Du
kannst es nicht zwingen, du kannst es
nicht zu Dir holen. Du musst Dich selbst
wahrnehmend machen, und es kommt."*

William Forsythe

Bewegungsgesten

Liebe Freunde des Netzwerkes,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

insofern das Bild im Mittelpunkt der kunsttherapeutischen Praxis steht, ist es für KunsttherapeutInnen nicht unbedingt selbstverständlich, die Bewegungsgeste als Ausdrucksmittel ihrer therapeutischen Praxis zu verstehen. Wir rechnen sie zunächst eher dem Tanz als der Malerei zu. Allerdings ist die Bewegung in bildnerischen Medien veranlagt: Ob die Dynamik des Pinselstrichs, die Bewegung einer farbigen Fläche oder die rhythmische Gliederung der Bildkomposition – ein Blick auf die Bildphänomene ist unmittelbar mit sinnlichen Erfahrungen verbunden, die uns etwas als mehr oder weniger bewegt vergegenwärtigen.

Mehrere Vorträge in dem Veranstaltungsprogramm des Instituts für das Jahr 2012 widmen sich aus verschiedenen Blickwinkeln den intermodalen Bedingungen kunsttherapeutischer Praxis, auch wenn sie ihren Schwerpunkt in einem bestimmten künstlerischen Medium hat. Dazu gehören Beiträge zur Bewegung als Mittel der Kommunikation, Embodiment-Ansätze in den Künstlerischen Therapien und das Sprechen und Schreiben in Auseinandersetzung mit Kunst.

Am Mittwoch, den 8. Februar 2012, 18:00 Uhr leitet Barbara Hilscher-Witte diese Veranstaltungsreihe ein mit einem Vortrag unter dem Titel: „Hacke, Spitze 1 · 2 · 3 - Bewegung zwischen Körper und Leib“. Sie widmet sich dabei der Frage, welche Möglichkeiten es gibt, sich selbst in einer Bewegungsgeste wieder zu finden und Gesten von anderen empathisch miterleben können. Die Bewegungsgeste wird dabei in ihrer Bedeutung für unsere alltäglichen Handlungen, für kommunikative und soziale Prozesse und für die Entwicklung eines Ausdrucks der eigenen Identität untersucht und ihre Bedeutung für therapeutische Prozesse nachvollzogen. Der eigene Körper ist dabei sowohl Quelle als auch Material für Bewegung.

Antje Grüner widmet sich am Mittwoch, den 21. März 2012, 18:00 Uhr der theaterpädagogischen Praxis. Sie stellt Theaterprojekte in sächsischen Justizvollzugsanstalten vor: „Kunst im Bau – Theaterprojekte im Strafvollzug“. Dabei geht es sowohl darum, welche Bedeutung ein Theaterprojekt für den einzelnen Inhaftierten haben kann, als auch um die Erfahrungen, die die Menschen machen, die von „draußen“ zu den Aufführungen kommen.

Aus gegebenem Anlass möchten wir Sie an dieser Stelle auf unser Weiterbildungsprogramm hinweisen: Das „Weiterbildungsstudium für künstlerisch-ästhetisches Handeln in der Arbeit mit alten Menschen“ qualifiziert dank einer Kooperation mit der Ländlichen Erwachsenenbildung Niedersachsen (LEB) nun auch zur Betreuungskraft gemäß §87b Abs.3 SGB XI. Diese zusätzliche Qualifizierung eröffnet den Zugang zu einem von der Pflegeversicherung finanzierten, gesetzlich geschützten und wachsenden Berufsfeld. Trotz der zusätzlichen Qualifikation und einem erweiterten Studienumfang, der nun 563 Stunden umfasst, konnten die Kosten gesenkt werden. Bewerbungsschluss für den Studiengang ist der 31. März 2012. Nähere Informationen finden Sie auf unserer Internetseite.

Neu erschienen ist außerdem der 4. Band der Reihe „wissenschaftliche Grundlagen der Kunsttherapie“ mit dem Titel: „Das Dritte in Kunst und Therapie“. Eine detaillierte Inhaltsangabe finden Sie auf unserer Internetseite www.kunsttherapieforschung.de.

Wir wünschen Ihnen ein gutes, kreatives und bewegtes neues Jahr.

mit herzlichen Grüßen

Christian Bohdal
Constanze Schulze
Peter Sinapius

im Januar 2012

Pinnbrett

Bd. 4 der Reihe „**wissenschaftliche Grundlagen der Kunsttherapie**“

Das Dritte in Kunst und Therapie

Herausgeber: Peter Sinapius, Annika Niemann

ISBN 978-3-631-61542-3 | ca. 190 Seiten | zahlreiche Abbildungen

Peter Lang Verlag

Mit dem Ziel, einen differenzierten Blick für das Dritte in der künstlerischen und künstlerisch angewandten Praxis zu gewinnen, nimmt das Buch das Dritte aus psychodynamischer, rezeptionsästhetischer sowie kunst- und kulturphilosophischer Sicht in den Blick. Mit Beiträgen

von

Bernhard Waldenfels

Eva Schürmann

Paolo Knill

Elisabeth Wellendorf

Wolfgang Eirund

Peter Petersen

Peter Sinapius

Annika Niemann

Ulf Aminde

Ilse Schimpf-Herken/ Till Baumann

Ulrich Sachsse

Hartmut Kraft

Hans Dieter Huber

www.kunsttherapieforschung.de

Jetzt auch mit *Mediabereich*
(Videos und Fotodokumentationen)

außerdem:

Aktuelle Veranstaltungen

Weiterbildungsprogramme

Tagungen

Publikationen

Laufende Forschungsprojekte

Hilfreiche Links aus den Bereichen Theater und Bildende Kunst

Veranstaltungsprogramm Januar bis April 2012 im Überblick

Vortrag | Barbara Hielscher- Witte

➤ STUDIUM GENERALE

Hacke, Spitze 1 · 2 · 3 Bewegung zwischen Körper und Leib

Mittwoch, 8. Februar 2012, 18:00 Uhr | Fachhochschule Altbau / Aula
Eintritt: 7 € (erm. 3,50 € | Angehörige und Studierende der FH frei)

Welche Möglichkeiten stecken darin, sich selbst in einer Bewegungsgeste wieder zu finden und die der anderen empathisch mitzerleben?

In diesem Vortrag werden Fähigkeiten erkundet, die vom Körper selbst ausgehen.

Der Körper und seine Bewegungen sind Teil der physischen, der sozialen und der psychischen Welt. Daraus leitet sich eine Vielfalt an Funktionen ab: für unsere alltäglichen Handlungen, für kommunikative und soziale Prozesse und für die Entwicklung und den Ausdruck der eigenen Identität.

In künstlerischen Prozessen werden zudem leibliche und ästhetische Potentiale adressiert, die auch therapeutisch wirksam gemacht werden können. In einem phänomenologischen Verständnis wird dabei der eigene Körper zugleich Quelle und Material für Bewegung.

Dieser Doppelstruktur geht der Vortrag nach.

Barbara Hielscher- Witte | Dipl. Rhythmikerin, Certified Dalcoze-Teacher, Lehrmusiktherapeutin, Psychotherapie nach HPG, CAGS;

Hochschuldozentin, Therapeutin in eigener Praxis, Gründung und Leitung von „Step ahead“ Institut für Expressive Arts Berlin, Leitung Master of Arts in Expressive Arts Therapy, PH.D Kandidatin an der European Graduate School.

Vortrag | Antje Grüner

➤ STUDIUM GENERALE

Kunst im Bau – Theaterprojekte im Strafvollzug

Mittwoch, 21. März 2012, 18:00 Uhr | Fachhochschule Altbau / Aula
Eintritt: 7 € (erm. 3,50 € | Angehörige und Studierende der FH frei)

In verschiedenen sächsischen Justizvollzugsanstalten gibt es seit einigen Jahren regelmäßig Theaterprojekte mit Inhaftierten. Der Strafvollzug ist stark von geregelten Abläufen geprägt, Sicherheitsbestimmungen müssen beachtet werden. Wenn Menschen von „draußen“ mitwirken oder Ergebnisse anschauen wollen, muss das gut organisiert werden.

2010 fanden in Zusammenarbeit mit dem Verein "Kunst im Gefängnis e.V." und den Theaterhäusern Dresdens die ersten Theatertage des sächsischen Justizvollzuges unter dem Titel "Land in Sicht" statt. Welche Bedeutung ein Theaterprojekt für den einzelnen Inhaftierten haben kann, aber auch für die Menschen, die zu den Aufführungen kommen, das ist etwas, das mich immer wieder berührt und in der Arbeit trägt. Ich bringe Bilder von Proben und Aufführungen mit.

Antje Grüner | 1976 in Berlin geboren, 1998-2002 Studium Diplomkunsttherapie, Schauspiel / Theaterpädagogik. Mitarbeit bei Projekten der Blauen Karawane Bremen mit Freigängern der JVA und Menschen mit Behinderung und bei RambaZamba Berlin / Inszenierungen am StiC-er Theater Stralsund / Projekte in der Kinder- und Jugendpsychiatrie / Kreativitäts- und Persönlichkeitstrainings für Studierende der FH Stralsund. Seit 2004 freischaffend tätig in Dresden im Bereich Regie und Theaterpädagogik. Projekte und Inszenierungen für das Staatsschauspiel Dresden / die BÜHNE – das Theater der TU / die Staatsoperette Dresden / BürgerCourage e.V. / das Projekttheater und den Ausländerrat Dresden. 2008 freiberuflich tätig in der Justizvollzugsanstalt Zeithain. Seit 2009 festangestellt in der Justizvollzugsanstalt Dresden.

Anmeldungen: mail@kunsttherapieforschung.de oder: Institut für Kunsttherapie und Forschung | Am Wiestebruch 68 | 28870 Ottersberg